

H. G. N. 1047

S. N. 7362

Lupzig d. 20 Sept 46

Wie Sie schonstens bedauert, lieber  
Freund, für die so warm u. herzlich  
geschriebene u. meinen Kindern so  
wohlwollende Kritik des Karls-  
schüler. Sie hat hier ausserordent-  
liches Aufsehen gemacht, weil man  
gar nicht mehr gewohnt ist, etwas  
Absichtsloses mit voller Brust-  
stämme vorgetragen zu hören. Für  
mich selbst war es denn auch  
eine große Freude, nicht nur  
den Beifall eines Liebhabers,  
in so hohem Grade gewonnen zu  
haben, sondern auch in allen ver-  
borgenen Gängen des Theaters  
nicht so verstanden zu sein. Die  
Wendung im Charakter des Herzogs  
zum Beispiele ist mir aus der  
Seele gesprochen, und ich freue mich  
nun doppelt, dass Sie sich wohl  
diese Stelle in Drauscharzig ge-  
hen werden. Da ich nicht genau

weiß, ob ich Sr. Köchig' sämmtliche  
Stücke, von Notwendigkeit mir  
in Besoldung Aufführung dar zu  
macht, zugesendet, so leg' ich  
für Ihnen hiermit bei. Sie sind  
wohl als pflüger Stiefvater  
des Stüchs eine Kontrolle damit  
zu veranlassen, wenn es zur Lesse  
passe kommt. Köchig' möchte ich  
gera mitgetheilt haben, dass die  
Gräfin Kaasisch von der ersten  
Kaiserlichen Liebhaberei gespielt  
werden muss.

Abgesehen d' Gillert bei Hagen  
gewesen, um mir neulich einmal  
angekündigt worden, weiß ich  
nicht; ich habe nichts mehr da  
über erfahren — hoffentlich  
kommen ich in Laufe des Win-  
ters einmal durch Braunschweig  
u. dann dann eine de Stüchse,

an Liebsten das jüngst einmal bei  
Ihnen anseher.

Mitte verbindlichem Dank,  
besten Empfehl für Ihre Gattin  
u. herzlichen Grüßen für Sie

W

eybenste  
Laube.



1700

1791

2

1791

Herrn <sup>anw.</sup> E. Schudt  
Mitglied des H. Hoftheaters  
in Braunschweig.

Preis 44